

Urlaubspfarrrer mit Familiensinn

Urlaubspfarrrer Christian Hähle (68) aus dem Müns-terland ist wieder da. Und wieder hat der evangeli-sche Pfarrer auch ganz pri-vat etwas zu feiern. Im ver-gangenen Jahr war es die Hochzeit seines Sohnes, diesmal ist es die Taufe der Enkelin. Ein Fest ist die Zeit am Tegernsee für den Rei-selustigen ohnehin.

VON CHRISTINA JACHERT-MAIER

Bad Wiessee – Dicke Nebel-schwaden umhüllten dies-mal den Gipfel, als Pfarrer Christian Hähle vor der Wallbergkapelle predigte. Schon vor einem Jahr hatte der evangelische Geistliche aus dem Münsterland hier oben einen Gottesdienst ge-halten, musikalisch begleitet von Trompeter Quirin. Da-mals bei Sonnenschein. Aber auch Wolken trüben Hähles Freude nicht. „Es ist so schön hier“, sagt der 68-jährige.

Dabei gefällt es dem Geistli-chen, der im Münsterland zu Hause ist, nicht nur am Te-gernsee. Ihn zieht's in die Welt, darum hat er als Ur-laubspfarrrer schon Kollegen in Lettland, in Dänemark, Po-len und anderswo vertreten. Immer wieder ist er auch als Geistlicher auf einem Kreuz-fahrtschiff unterwegs. „Aber die Kreuzfahrten sind jetzt ja

gust war er als Urlaubspfarrrer in Mittenwald tätig. In Te-gernsee wird er bis zum 10. September bleiben. Die Einschränkungen durch das Coronavirus haben seinen Dienst allerdings sehr verän-dert. Gottesdienste sind nur vereinzelt und in anderer Form möglich. Was bleibt, sind Gespräche und Trauun-gen. „In diesem Jahr fühlt es sich wirklich wie Urlaub an“, meint Hähle.

Ein Urlaub, den er genießt. „Hier sind alle Leute so freundlich“, findet er. Dass die Tegernseer Seesauna ge-öffnet hat, erfreut sein Herz. „Bei uns ist wegen Corona-al-les geschlossen“, meint Häh-ke. Genossen hat er auch den Anblick der festlich gekleide-ten Gesellschaft, als er vor wenigen Tagen ein Hoch-zeitspaar in der Rottacher Auferstehungskirche traute. Selbst die Kleinkinder seien „sehr schön angezogen“ ge-wesen, vermerkt er in seinem Reisebericht. Jeden Vertre-tungstag hält er so fest, die Zahl der Gottesdienstbesu-cher wird stets notiert.

Auf dem Wallberg waren es 25. Gar nicht wenig für einen trüben Tag. Es wird wohl nicht das letzte Mal sein, dass Hähle hier oben am Altar steht. Zwar hat er bislang für nächstes Jahr noch keine Plä-ne gemacht, aber man darf mit ihm rechnen, wie Hähle durchblicken lässt: „Ich kom-me gerne wieder.“



Auf dem Wallberg hielt Pfarrer Christian Hähle einen Gottesdienst, unterstützt von Trompeter Quirin. Der evangeli-sche Pfarrer ist als Vertretung noch bis zum 10. September im Tegernseer Tal tätig. FOTO: PRIVAT

wegen Corona alle gestri-chen“, sagt er. Wegen der Pandemie war der Umtriebi-ge mehr daheim als sonst. Of-fiziell ist Hähle seit vier Jah-ren im Ruhestand. Aber i.R., das heißt für den Pfarrer nur „in Rufweite“. An den Te-gernsee zieht es ihn aber

Hähle hat Familie am Te-gernsee. Sein Sohn Benjamin lebt in Gmund und hatte am 7. September 2019 dort seine Corina kirchlich geheiratet. Genau ein Jahr später, wieder am 7. September, wird nun die Taufe der zwei Monate al-ten Emilie gefeiert. Zu die-

sem Fest reist auch Hähles Ehefrau an und verbringt ein paar Tage am Tegernsee. Sie bleibt ansonsten meist lieber in der Heimat.

Hähle hingegen war auch in diesem Sommer viel unter-wegs. Vor dem Dienstantritt im Tegernseer Tal am 14. Au-